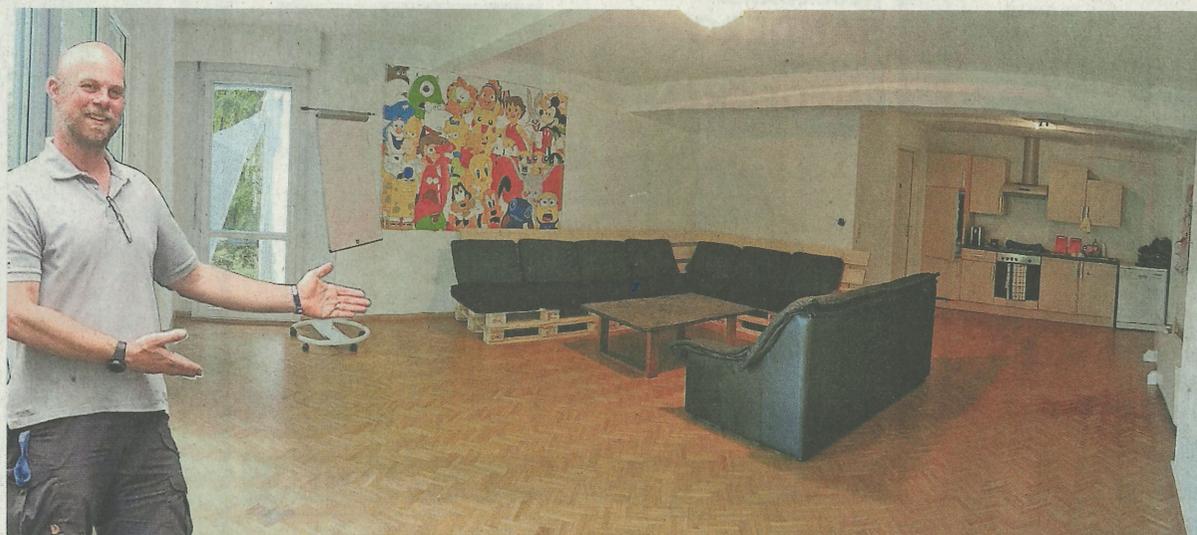


BÄTTWIL

Treff und Imbissecke in behaglicher Stube

Ein zweites Standbein nennt der Leimentaler Jugendarbeiter Niggi Studer die 3-Zimmer-Wohnung mit grossem Garten in Bättwil, wo sich Schülerinnen und Schüler des OZL seit Dezember treffen und verpflegen können. Gemütlich eingerichtet und mit Küche ausgestattet, hatten Jugendliche tatkräftig beim Einrichten mitgeholfen.



BrüKo: 3-Zimmerwohnung in Bättwil: Bequemer Aufenthaltsraum für Jugendliche im Leimental.

FOTO: ZVG

Jürg Jeanloz

«Du hast eine tolle oder verrückte Idee, aber du weisst nicht genau, wie du das Ganze angehen sollst», so spricht Niggi Studer zu den Jugendlichen, wenn er sich bei ihnen vorstellt. Seit 14 Jahren leitet er im Auftrag der evang.-reformierten Kirchgemeinde und der fünf Leimentaler Gemeinden die Jugendarbeit und hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Jugendlichen. Er sei gerne bereit, sie zu unterstützen, wenn es ums Ausarbeiten eines Projekts gehe, wenn es Lokalitäten, Internetanschlüsse oder Beleuchtungsmaterial brauche oder wenn schlicht das Geld fehle. «Jugendliche haben Ideen und Energie, wir Erwachsene müssen sie ermutigen und unterstützen», lautet sein Credo. Damit kommt Niggi gut bei den Jugendlichen an.

Unsere Türen stehen offen

Um noch näher bei den Jugendlichen zu sein, konnte auf dem Schulgelände des Oberstufenzentrums Leimental (OZL) eine 3-Zimmer-Wohnung akquiriert werden, wo die Jugendlichen eine gemütliche Paletten-Lounge gebaut und ein grosses Wandbild gemalt haben. Niggis zweites Standbein kann als zentraler Ort für Projektsitzungen und am Dienstag-

und Donnerstagmittag als Verpflegungsort der Schülerinnen und Schüler des OZL beansprucht werden. Weitere Nutzungen können die Jugendlichen initiieren. So fand an einem Wochenende ein Leitertreffen der Jungwacht Blauring statt. Gleich neben der Wohnung erschliesst sich ein grosser Garten, wo an warmen Tagen weitere Aktivitäten organisiert werden können.

Weil aller guten Dinge drei sind, gesellt sich auf dem Areal noch eine Freizeitwerkstatt dazu, wo in einer ehemaligen Brockenstube Werkzeuge und Maschinen zur Verfügung stehen, um jugendliche Bastler oder Heimwerkerinnen zu fördern. Zwei Erwachsene haben sich überdies gemeldet, um den Jungen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Im Solothurnischen Leimental ist immer was los!

Bereits fünftmal fand in Hofstetten die Scooter-Night statt, wo auf einer Skatanlage Kinder und Jugendliche zu heisser Musik ihre Runden auf dem guten alten Trottinett drehen. «Die Jugendlichen nahmen alles selbst an die Hand, ich sorgte nur für die Infrastruktur und die Musikanlage», sagt Niggi Studer. Ein wei-

terer origineller Anlass war das Vollmond kino, das gleich neben der ökumenischen Kirche in Flüh auf einer abschüssigen Wiese stattfand. Eltern, Grossväter, Tanten und Kinder verfolgten auf einer Grossleinwand den amerikanischen Actionfilm «Doctor Strange» und knabberten dazu Chips und Nüsschen.

«Corona macht uns das Leben schwer», seufzt Niggi, denn viele Anlässe müssen abgesagt werden. Den Kindern würde die Decke auf den Kopf fallen, denn sie brauchen Kontakt mit ihren Gspänli sowie sportliche und gesellige Aktivitäten. Die Schutzmassnahmen und die Beschränkung der Anzahl Personen würden vieles

verunmöglichen. Trotzdem planen Schüler der Primarschule Rodersdorf einen Pumptrack auf dem Schulgelände. Auf dem Rundkurs soll mit dem Mountainbike eine Strecke ohne Pedalbetätigung überwunden werden, indem durch Hochdrücken des Körpers Geschwindigkeit aufgebaut wird. Dem nimmermüden Niggi wird damit die spannende Arbeit nicht ausgehen und wie gewohnt bietet er dafür seine Hilfe an.



Sinnvolle Freizeitbeschäftigung: Werkstatt für Jugendliche im Solothurnischen Leimental.

FOTO: ZVG



Scooter-Night: Ein Projekt der Jugendarbeit Solothurnisches Leimental.

FOTO: JÜRIG JEANLOZ